

Getrübbtes Mutterglück

Die neue Mutterschaftversicherung benachteiligt gut verdienende Frauen

INSIDER

Gerüchte um Swiss Life



Yves Carpy ist Wirtschaftsredaktor der Sonntagszeitung

Die Gerüchte, Swiss Life werde übernommen, reissen nicht ab. Die Börse spekuliert auf eine Übernahme des Lebensversicherers gegen Barres, sagt ein Derivatesspezialist. Denn unter den an der Schweizer Börse gehandelten Derivaten auf Swiss Life sticht der Call-Warrant SLHZO heraus. «Der zieht seit Wochen das ganze Volumen auf sich.» SLHZO ist mit einem Ausübungspreis von 182.50 Franken «im Geld», könnte also Gewinn bringend verkauft werden.

Und erfolgt eine Übernahme mit Cash, macht der Investor mit Derivaten, die «im Geld» liegen, den grössten Gewinn, sagt der Experte. Käme – wie gerüchthaber kolportiert – ein Angebot von 220 Franken pro Swiss-Life-Aktie, würde sich der Wert der Option verdoppeln.

Nach der Ankündigung eines Kurswechsels bei der Tochter Gottardo-Bank brach der Swiss-Life-Kurs Anfang Oktober nur vorübergehend ein. Seither stieg er auf ein Jahreshoch und schwankt um die 200 Franken.

Reizvoll mag ausländischen Interessenten erscheinen, dass Swiss Life trotz Problemen im Geschäft mit der beruflichen Vorsorge Gewinn schreibt, den grösseren Teil der Prämien im Ausland einnimmt und sich kein grösserer Aktionär an Swiss Life klammert. Der einzige, Preamfin Finanziaria, sucht den Ausstieg.

Investieren jene Leute, die mehr wissen, richtig, dann haben sie die Hoffnung auf eine Übernahme im Fall der Basler Privatbank Sarasin begraben: Dort brach der Kurs in bloss drei Tagen ab dem 17. Oktober von 2840 auf 2550 Franken ein. Dies, nachdem er ab Mitte August Dreijahreshöchstwerte erreichte. «Die Partner reden mit jedem», sagen Beobachter.

Den Fahrplan bestimmt allerdings die holländische Rabo-Bank. Ihr schwärmt laut Äusserungen des scheidenden Sarasin-CEO Peter Merian offenbar eine Beteiligung an einem grösseren Gebilde vor. Einen Brief der Zürcher Kantonalbank (ZKB) liess Rabo unbeantwortet, über welchen die ZKB-Führung im Frühsommer mit Rabo ins Gespräch kommen wollte. Eine Stellungnahme zu Sarasin war von der niederländischen Bank nicht zu erhalten.

VON MARC WEIBEL

Seit dem 1. Juli 2005 ist die obligatorische Mutterschaftversicherung in Kraft. Angestellte und selbstständig erwerbende Frauen haben nun einen gesetzlichen Anspruch auf ein Mutterschafttaggeld. Doch für viele Mütter entpuppt sich diese neue Versicherung nicht als Fortschritt, sondern als Abbau. Denn in vielen Arbeitsverträgen waren bisher weitergehende Leistungen vorgesehen, die nun auf die gesetzlichen Vorschriften gekürzt werden.

Erwerbstätige Mütter, darunter fallen auch Arbeitslose, erhalten seit dem 1. Juli 2005 ein Taggeld. Anspruchsberechtigt sind Mütter, die vor der Niederkunft mindestens während 9 Monaten im Sinne der AHV obligatorisch versichert waren und in dieser Zeit mindestens 5 Monate gearbeitet haben. Das Taggeld beträgt 80 Prozent des vor der Niederkunft durchschnittlich erzielten Erwerbseinkommens, maximal 172 Franken pro Tag. Das entspricht einem Monatslohn von 6450 Franken.

Leistungen der bisherigen Taggeldversicherung fallen weg

Bisher hatte der Arbeitgeber gemäss Obligationenrecht bei Absenzen während der Schwangerschaft oder bei Niederkunft eine Lohnfortzahlungspflicht. Die Fortzahlungsdauer richtete sich dabei nach der Dauer des Arbeitsverhältnisses.

Wer beispielsweise während mindestens fünf Jahren beim gleichen Arbeitgeber war, erhielt eine Lohnfortzahlung während maximal dreier Monate. Die meisten Arbeitgeber haben das Geburtsgeld bei der Krankentaggeldversicherung eingeschlossen und in der Regel 80 Prozent des Lohnes versichert. Seit dem 1. Juli 2005 fallen nun alle Leistungen bisheriger Taggeldversicherungen dahin. Mütter, die mehr als 6450 Franken verdienen und längere Zeit beim selben Arbeitgeber tätig sind, werden somit mit der neuen Regelung schlechter gestellt.

Das Taggeld wird ab dem ersten Tag nach der Niederkunft während längstens 14 Wochen ausbezahlt. Wird die Erwerbstätigkeit wieder früher aufgenommen, entfallen die Taggeldleistungen.



Abbau statt Fortschritt: Die Mutterschaftversicherung nützt nicht allen

FOTO: SABINA BOBST/REMOTE.CH

Die Übergangsregelung sieht vor, dass für eine Niederkunft vor dem 2. Juli noch die alte Regelung gilt. Für die Zeit nach dem 1. Juli erhält der Arbeitgeber anteilmässig während maximal 10 Wochen das Taggeld von der Mutterschaftsversicherung.

Arbeitgeber können auch mit der neuen Regelung weiterhin bessere Leistungen, beispielswei-

se bei den Krankenkassen, versichern. Versichert werden können etwa die Lohndifferenz zwischen 80 und 100 Prozent, der Lohnanteil über dem maximalen Taggeld von 6450 Franken sowie eine längere Leistungsdauer. Die Leistungen aus der Mutterschaftsversicherung werden jedoch auf alle Fälle angerechnet, da keine Überversicherung erlaubt ist.

In der Regel zahlt die Ausgleichskasse das Taggeld direkt an den Arbeitgeber, der anschliessend das Taggeld nach Abzug der Sozialversicherungsbeiträge wiederum an die Arbeitnehmerin ausbezahlt. Der Anspruch auf ein Mutterschaftstaggeld kann bis fünf Jahre nach der Niederkunft angemeldet werden.

TAGGELDER BEI MUTTERSCHAFT

Angestellte mit 5250 Fr. Monatslohn	
Tageslohn	175 Fr.
Entschädigung 80%	140 Fr.
Entschädigung für 98 Tage	13 720 Fr.

Angestellte mit 7425 Fr. Monatslohn	
Tageslohn	247.50 Fr.
Max. Entschädigung	172 Fr.
Entschädigung für 98 Tage	16 856 Fr.
Gekürzte Leistung	2548 Fr.

Selbstständige mit 27000 Fr. Jahreseinkommen	
Tageslohn	75 Fr.
Entschädigung 80%	60 Fr.
Entschädigung für 98 Tage	5880 Fr.

Selbstständige mit 81 900 Fr. Jahreseinkommen	
Tageslohn	227.50 Fr.
Max. Entschädigung	172 Fr.
Entschädigung für 98 Tage	16 856 Fr.
Gekürzte Leistung	980 Fr.

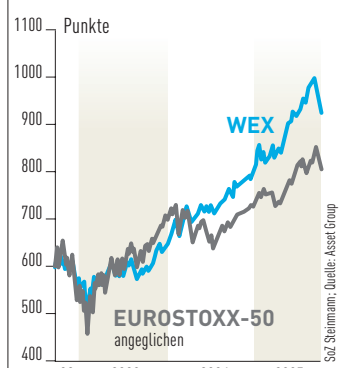
Quelle: AHV

Im Gegensatz zu den Taggeldern der privaten Krankenversicherung müssen auf den Leistungen der Mutterschaftsversicherung wie beim Lohn die Beiträge für AHV/IV/EO und Pensionskasse abgerechnet werden. Je die Hälfte der Beiträge wird durch die Arbeitnehmerin und den Staat getragen.

Bei einer krankheitsbedingten Absenz während der Schwangerschaft besteht für den Arbeitgeber nach wie vor während einer beschränkten Zeit eine Lohnfortzahlungspflicht (Art. 324a des Obligationenrechts).

Hinweis: Der Anspruch auf Taggeldleistungen muss bei der zuständigen Ausgleichskasse angemeldet werden. Das Formular «Anmeldung für eine Mutterschaftsversicherung» wie auch das Merkblatt «Mutterschaftsentschädigung» kann unter www.ahv.ch heruntergeladen werden.

CHART DER WOCHE



WEX-Aktien rentieren besser als der Gesamtmarkt und dies bei tieferem Risiko.

NEUER INDEX FÜR ENERGIEFIRMEN

Trinkwasser und Energie werden in Europa knapp. Die Preise steigen. Produzenten und Versorger verzeichnen **Rekord-einnahmen**. Schon seit einigen Jahren befinden sich die Aktienkurse dieser Unternehmen auf einem Höhenflug. Nicht nur die Verknappung, sondern auch Liberalisierung und Privatisierung bieten Anlegern **neue Einstiegsmöglichkeiten**. Nun erhalten die Anleger mit dem **Wex** (Wasser- und Energie-Index) ein neues Instrument, um sich an diesem Wachstumssegment orientieren zu können. Der Wex enthält 30

europäische Blue Chips, ein **Drittel davon Öl- und Gasfirmen, zwei Drittel Versorger**. Schweizer Unternehmen sind nicht im Index, weil kein solches im SMI enthalten ist. Doch kann der Wex helfen, auch an der Schweizer Börse **unterbewertete Unternehmen** zu finden oder Übertreibungen anzuzei-gen. Entwickelt wurde der Index von den beiden St. Galler Ökonomen **Stefan Dahlem** und **Christoph Trauffer**. Der Wex ist zu finden unter www.wasserenergieindex.ch und monatlich in der Sonntagszeitung.

DIE 31 TITEL IM AKTIENINDEX WEX

FIRMA	RENDITE	GEWICHT*	FIRMA	RENDITE	GEWICHT*
BP	35	8,8	Electrabel	74	4,1
Total	49	6,0	National Grid	2	3,8
Shell a	17	4,7	Iberdrola	80	3,8
ENI	62	4,2	Scottish Power	43	2,8
Shell b	19	3,4	Fortum	204	2,6
Statoil	145	1,9	Veolia Environ	44	2,6
Repsol	117	1,4	Centrica	23	2,4
BG Group	78	1,2	Scot&Sth Energy	40	2,3
Norsk Hydro	133	1,0	Gas Natural	23	1,9
OMV	358	0,6	Snam Rete Gas	55	1,7
Cairn Energy	497	0,2	Verbund	265	1,6
E.ON	53	9,5	United Utilities	11	1,5
Enel	39	7,9	Union Fenosa	154	1,5
RWE	63	5,2	Edison	36	1,4
Suez	30	5,0	Intl Power	135	1,0
Endesa	98	4,2			

* Rendite in 3 Jahren und Gewichtung in Prozent

ANZEIGE

Neuheit für KMU!

Jetzt kostenlos testen!

Die Toolbox mit über 500 auf die KMU-Bedürfnisse zugeschnittenen Arbeitshilfen → www.kmutoolbox.ch

KMU TOOLBOX.CH

NUZZONI